

ETHIK UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Streitforum für Erwägungskultur

EuS 6 (1995) Heft 2

INHALT

DRITTE DISKUSSIONSEINHEIT

HAUPTARTIKEL

Gerhard Schurz: *Grenzen rationaler Ethikbegründung. Das Sein-Sollen-Problem aus moderner Sicht* 163

KRITIK

- Lutz-Michael Alisch: *Brückenprinzipien für moralisches Handeln oder für Ethikkonstruktion?* 177
Marcus Beiner: *Diesseits der Grenzen rationaler Ethikbegründung* 179
Elke Brendel: *Rationale Ethikbegründung jenseits des Sein-Sollen-Problems* 180
Lutz Ellrich: *Möglichkeiten eines rationalen Verhältnisses zur Unbegründbarkeit* 182
Peter Fischer: *Geltung, Motivation und Kulturkritik. Zur Struktur des Sollens* 184
Otto Hansmann: *Rhetorik pluraler Vernunft als Heuristik ethischer Theorie in der Moderne* 187
Wolfram Hinzen und Guido Löhrer: *Grenzen einer rationalistischen Kritik von Ethikbegründung* 188
Norbert Hoerster: *Mißlungene Immunisierung der „Heiligkeit des Lebens“* 189
Hansgeorg Hoppe: *Zur Kulturabhängigkeit formaler Gerechtigkeitsprinzipien* 190
Reinhard Kleinknecht: *Zur Logik einer „modernen Sicht“ des Sein-Sollen-Problems* 192
Peter Koller: *Gerhard Schurz über Ethikbegründung: Scharfsinnig am Thema vorbei* 195
Hans Lenk und Matthias Maring: *Erkennen und Werten sind interpretatorisch* 198
Wolfgang Lenzen: *Abtreibung, Intersubjektiver Nutzenvergleich und der Wert des Lebens* 200
Christoph Lumer: *Sein-Sollen-Schlüsse und andere Typen der Moralbegründung* 203
Hans-Joachim Niemann: *Rationalität in der Ethik: Die Grenzpfähle wackeln* 206
Karl-Heinz Nusser: *Wie exakt ist Freiheit?* 208
Lorenz B. Puntel: *Ethik als philosophische Theorie. Probleme und Vorschläge eines „nicht-praktischen“ Philosophen* 211
Friedo Ricken: *Distinktionen zum Programm einer szientistischen Ethik* 213
Rainer Stuhlmann-Laeisz: *Moralisches Argumentieren und der Gehalt von Brückenprinzipien* 215
Rudolf Weiler: *Sein-Sollens-Problem* 218
Paul Weingartner: *Kritische Bemerkungen zu „Grenzen rationaler Ethikbegründung“* 219
Steen Olaf Welding: *Wo ist das Sein-Sollen-Problem?* 221
Hans Jürgen Wendel: *Ethische Begründung und moralische Argumentation* 223
Andreas Wildt: *Ethikbegründung und Metaethik* 226
Ernst Zimmermann: *Anmerkungen zu Gerhard Schurz „Grenzen rationaler Ethikbegründung. Das Sein-Sollen-Problem aus moderner Sicht“* 228

REPLIK

Gerhard Schurz: *Grenzen rationaler Ethikbegründung: Klärung und Weiterführung zentraler Thesen* 229

VIERTE DISKUSSIONSEINHEIT

HAUPTARTIKEL

Johannes Weiß: *Negative Soziologie - Grundlagenprobleme einer Wissenschaft* 241

KRITIK

- Karl Acham:** *Kritischer Kommentar zu Johannes Weiß: „Negative Soziologie - Grundlagenprobleme einer Wissenschaft“* 246
- Andreas Balog:** *Krise einer Tradition - keine Dauerkrise der Soziologie* 249
- Hannelore Bublitz:** *Au secours, Weber! Oder die hilflose Flucht in die Geschichte (der Soziologie)* 251
- Walter L. Bühl:** *Zeit der Abgesänge* 252
- Dieter Claessens:** *Soziologie im Übergang* 254
- Jürgen Eiben:** *Das Janusgesicht der Soziologie.*
Oder: Ist eine Wissenschaft am Ende, die ihren Anfang nicht findet? 257
- Günter Endruweit:** *Was heißt und zu welchem Ende studiert man Soziologie?* 258
- Friedrich Fürstenberg:** *Der Sonderweg der deutschen Soziologie in die Krise* 261
- Helga Gripp-Hagelstange:** *Negative Soziologie - Ein erster Schritt auf dem Weg zu einer neuen Bescheidenheit?* 263
- Robert Hettlage:** *Sozio-urgie oder Sozio-logie? Die unbescheidene Soziologie in der Krise* 265
- Claudia Honegger:** *Wider eine feuilletonistische Soziologie* 268
- Dieter Kinkelbur:** *Negativ - gegenüber wem oder was? Drei kritisch-konstruktive Anmerkungen zu den Perspektiven der Soziologie* 269
- Georg Kneer:** *Grenzprobleme einer negativen Soziologie* 270
- Wolfgang Lipp:** *Nicht moralisieren über die Krise - sie wirklichkeitswissenschaftlich erfassen, das ist das Pensum der Soziologie!* 272
- Christian Lüdemann:** *Sprachspiele als „Grundlagenprobleme“ der Soziologie?* 274
- Bärbel Meurer:** *Krise der Soziologie?* 275
- Helga Milz:** *Negative Soziologie als kreativer Weg aus kriselnden Phasen?* 277
- Melitta Patzak:** *Muß Soziologie als „Aufklärungs-Wissenschaft“ aporetisch-negativ sein?* 279
- Peter Schimany:** *„Positive Soziologie“* 282
- Burkhard Stephan:** *Soziologie und Phylogenese* 284
- Ulrike Vogel:** *“Negative Soziologie” und Interaktionistische Perspektive* 286
- Hilde Weiss:** *Die Krise der Soziologie: nur fremdbestimmt?* 288

REPLIK

Johannes Weiß: *Negation der Negation?* 290

ANHANG

BRIEF

- Darf Antifeminismus verbreitet werden?* von Hannelore Schröder 295
- EuS als Erwägungsforum* von Frank Benseler, Bettina Blanck, Rainer Greshoff, Reinhard Keil-Slawik, Werner Loh 296

EuS-PROGRAMM 297

EuS-STATUT 297

LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER VON EuS 298

LISTE DER VERÖFFENTLICHUNGSVORHABEN FÜR EuS 300

((3)) Als Streitforum ist EuS keine Richtungszeitschrift. Die in EuS zur Erwägung stehenden alternativen Positionen geben nicht Positionen der Herausgebergruppe wieder. Es werden hier, von den Intentionen von EuS her, keine Lösungen vorgestellt, zu deren Realisierung EuS aufrufen will.

((4)) Wenn EuS in diesem Zusammenhang überhaupt zu etwas aufruft, dann dazu, Alternativen zu erwägen und dafür Kriterien und Methoden zu entwickeln.

((5)) In EuS sollen zu verschiedenen Themen die unterschiedlichsten Positionen aus dem Bereich der Wissenschaft zu Wort kommen. Dabei können die einzelnen Beiträge dezidierte Positionen - etwa auch antifeministischer Art - sein, durch die Zusammenstellung in einer Kritikrunde mit entgegengesetzten Positionen jedoch wird Dezidiertheit hinterfragbar. Denn es stellt sich die Frage, wie sich die jeweiligen Positionen angesichts der in den Diskussionseinheiten repräsentierten Alternativen weiterhin begründen lassen oder ob sie nicht gerade im Erwägungshorizont von Alternativen eher fragwürdig werden. In den Kritikrunden darf es also keine Denktabus gegenüber dem geben, was als alternative Position *erwogen* werden kann. Wenn in EuS etwas erwogen wird, dann ist es damit nicht zugleich auch schon als eine, womöglich *die* Lösung zu einer Frage zu verstehen.

((6)) In EuS werden somit mögliche Lösungen zur Diskussion gestellt. Ob jeweils - problembezogen - alle potentiellen Lösungen repräsentiert sind, ist etwa in einer Metakritik zu erörtern. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, Verfahren und Methoden zu diskutieren und zu erproben, die prüfen lassen, wie bzw. ob überhaupt unter den alternativen Positionen entschieden werden kann.

((7)) Grundsätzlich gehen wir davon aus: Sollen jeweilige Positionen möglichst gut begründet werden können, ist es unerlässlich, die Alternativen zu ihnen zu erwägen. Denn woher will man sonst wissen, daß eine Lösung die vorerst beste oder richtige ist, wenn man die zu ihr problemadäquaten Alternativen nicht angeben kann? Auf das Erwägen als eine Geltungsbedingung für Lösungen, die möglichst rational sein sollen, zu verzichten, bedeutet, sich mit einem niedrigen Begründungsniveau zufrieden zu geben. Auch wenn man durch das Erwägen von Alternativen nicht dahin kommt, eine Lösung als die vorerst beste oder richtige auszuzeichnen und dezisionär entscheiden muß, so hat man durch das Erwägungswissen zumindest ein höheres Begründungsniveau dafür, nicht begründen zu können, als wenn man auf es verzichten würde. Jede Begrenzung der Auseinandersetzung und Diskussion eines derartig erwägungsorientierten Begründungsprozesses würde zugleich eine Begrenzung des jeweiligen Begründungsniveaus für eine Position bedeuten. Deshalb soll es in EuS keine Erwägungstabus gegenüber möglichen Alternativen geben.

EuS als Erwägungsforum

**Frank Benseler, Bettina Blanck, Rainer Greshoff,
Reinhard Keil-Slawik, Werner Loh**

((1)) Frau Schröders Brief wirft - wie zum Teil vorangehende Äußerungen, auf die sie sich bezieht - das Problem der Grenzen wissenschaftlicher Diskussionen auf. Wir nehmen den Brief von Frau Schröder zum Anlaß, zur Programmatik von EuS Stellung zu nehmen.

((2)) EuS ist ein Forum, das verschiedene Auffassungen, die im Bereich der Wissenschaften vertreten werden, den Lesern und Leserinnen zur Erwägung anbietet.

Adressen

Prof. Dr. Frank Benseler, Bettina Blanck, Rainer Greshoff, Dr. Werner Loh, Fachbereich 1; Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik, Heinz Nixdorf Institut; Universität-Gesamthochschule Paderborn, D-33095 Paderborn